



fflch

FACULDADE DE FILOSOFIA,
LETRAS E CIÊNCIAS HUMANAS
UNIVERSIDADE DE SÃO PAULO

Regionale Lehrwerkentwicklung: Herausforderungen und Möglichkeiten

Dörthe Uphoff (Universidade de São Paulo)

18. Internationale Tagung der Deutschlehrer:innen, Lübeck, 29.07.2025

Aufbau des Vortrags

- Internationale und regionale Lehrwerke
- Das Lehrwerkprojekt “Zeitgeist” in Brasilien
- Etappen des Produktionsprozesses
- Einblick in lokale Produktionsbedingungen
- Von der Lehrperson zur Materialproduzentin:
Versuch einer Bilanz in fünf Schritten
(Spiro, 2022)



Internationale und regionale DaF-Lehrwerke: Eigenschaften

Internationale Lehrwerke	Regionale Lehrwerke
in Deutschland produziert und für den weltweiten Markt bestimmt	vor Ort produziert und für einen bestimmten Lehr- und Lernkontext bestimmt
Zielgruppenspezifisch zumeist beschränkt auf Alter und Sprachniveau	Berücksichtigung von spezifischen Lerninteressen und -bedürfnissen
einsprachig, dadurch Begrenzung der Bandbreite von Übungs- und Aufgabenformaten	meist zweisprachig, dadurch Möglichkeit der kontrastiven Spracharbeit
Innenperspektive bei der Themenauswahl, Vermeidung von sensiblen Themen	Perspektive der regionalen Kultur(en) bei der Themenauswahl
Ausrichtung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER)	Möglichkeit der (zusätzlichen) Ausrichtung an regionalen Curricula

„Regionalität als Stärke“

- **Autor:innen** sind mit den Unterrichtskontexten **vor Ort** vertraut.
- Aspekte der **eigenen Kultur(en)** können behandelt werden.
- Die **sprachliche Progression** kann im Hinblick auf spezifische Lernschwierigkeiten gestaltet werden (**kontrastive Erklärungen**, **Schwerpunktsetzungen**, **Ausführlichkeit** bestimmter Themen).
- Aufgaben im Bereich der **Sprachmittlung** können leichter entwickelt und einbezogen werden.
- Dadurch können **anspruchsvollere Inhalte** behandelt werden.

Kritik an internationalen Lehrwerken

- Themenauswahl aus der **Perspektive** meist deutschsprachiger Autor:innen;
- Darstellung eines bestimmten gesellschaftlichen Ausschnitts in Bezug auf **race** und **Klasse**;
- Dadurch **mangelnde Repräsentation bestimmter sozialer Gruppen**, denen jedoch viele Lernende (im globalen Süden) angehören;
- Zuschreibung bestimmter **Rollen für Lernende** (Tourist:innen, Austauschstudierende, ...);
- Das Lehrwerk als „**Postkarte**“: unbedacht positive Darstellung der Zielsprachenkultur.

Ein Beispiel



4 Ist Autofahren out?

a Lesen Sie den Artikel und markieren Sie Textstellen, die eine Antwort auf die Frage „Ist Autofahren out?“ geben.

Jahrzehntelang wünschten sich deutsche Jugendliche zum 18. Geburtstag nur eins: den Führerschein. Der „Lappen“ war die Eintrittskarte ins Erwachsenenalter. Endlich war man frei und unabhängig! Der Führerschein und das eigene Auto waren *das* Statussymbol. Heute ist es gar nicht mehr selbstverständlich, dass man am Tag, an dem man volljährig wird, auch den Führerschein in Händen hält. Und das eigene Auto? Vor 20 Jahren besaß die Hälfte aller Deutschen zwischen 18 und 29 Jahren ein Auto, heute ist es nur noch ein Viertel. Das eigene Auto spielt also für junge Leute keine so große Rolle mehr.

Was ist im Land der Autofahrer passiert? Ein Grund sind sicherlich die hohen Preise für einen Führerschein: Für einen Führerschein Klasse B müssen zwischen 1500 und 2000 Euro bezahlt werden. Hinzu kommt, dass man in großen Städten kein Auto

mehr braucht: Es gibt einen guten öffentlichen Nahverkehr mit Bussen, Straßenbahnen und U-Bahnen. Mit dem Fahrrad kommt man dank der vielen Radwege auch ans Ziel. Außerdem sind die Preise für Autos stark gestiegen, und weil es in den Autos immer mehr Elektronik gibt, können sie von Hobbymechnikern auch nicht mehr repariert werden. Das Auto muss in die Werkstatt gebracht werden. Hinzu kommen die Kosten für Steuern und Versicherung, außerdem muss es regelmäßig betankt werden. Da gibt man das Geld doch lieber für andere Dinge aus, für das neueste Smartphone, teure Kleidung, einen Flug nach London oder ein schickes Fahrrad. Und wenn man doch einmal ein Auto braucht? Dann gibt es Carsharing ... und im Notfall haben Papa und Mama noch eins.

Das regionale Lehrwerkprojekt „Zeitgeist“: Ausgangsziele

- Produktion eines **Grundstufenlehrwerks** für den Deutschunterricht an brasilianischen Hochschulen
- Zwei Zielgruppen: **Germanistik**-Studiengänge und **universitäre Sprachenzentren**
- **Kritisch-reflexive** Didaktik
- **Teilhabe** an zielsprachlichen Diskursen durch **authentische Texte**
- **Schlankes** Material mit **Online**-Komponente

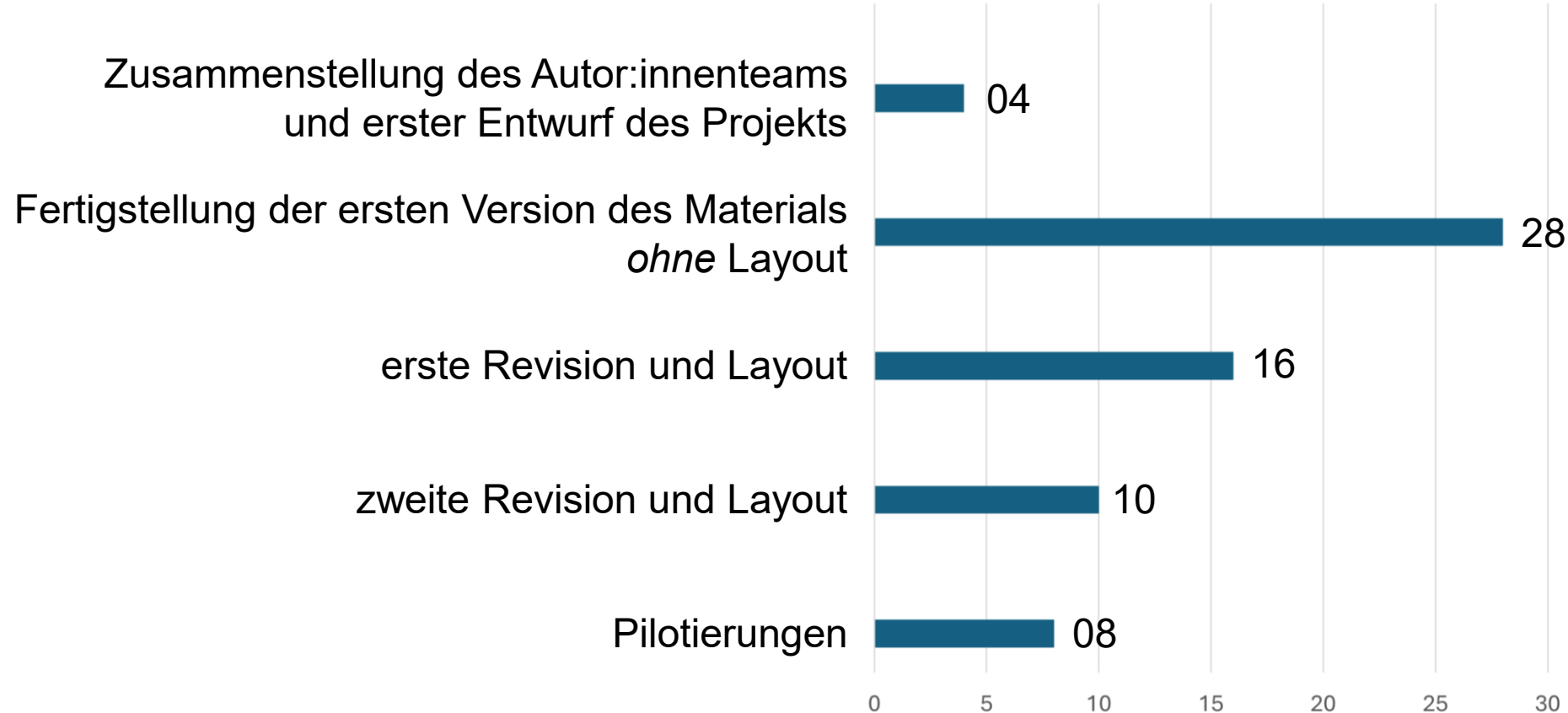


Entwicklung des Projekts



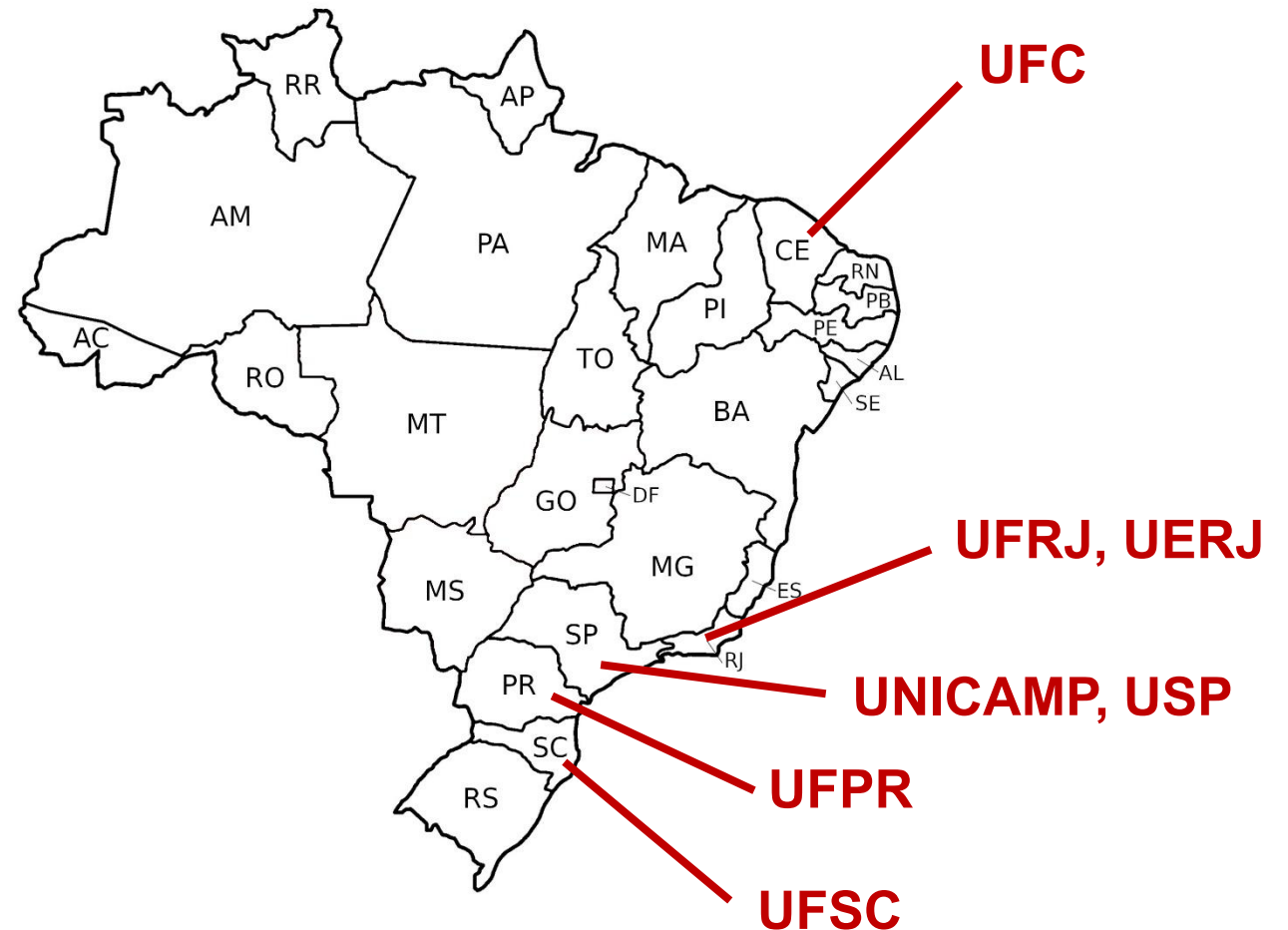
- **Juli 2019:** Anfrage des Universitätsverlags der UNICAMP bezüglich eines Nachfolgelehrwerks für „Blaue Blume“
- **August bis November 2019:** Zusammenstellung des Autorenteam, erster inhaltlicher Entwurf des Materials (Prinzipien und Makrothemen)
- **Februar 2020 bis Mai 2022:** Ausarbeitung von sechs Lektionen
- **ab April 2020:** erste Entwürfe zum Layout
- **ab März 2021:** Zusammenarbeit mit einer Illustratorin
- **Juni 2022 bis September 2023:** erste Revision und Layoutierung des Materials
- **August bis November 2023:** erste Pilotierungsphase
- **März bis Dezember 2024:** zweite Revision und Layoutierung des Materials
- **August bis November 2024:** Pilotierung der zweiten Version des Materials

Dauer der Arbeitsphasen in Monaten



Produktionsteam

- 12 Hochschullehrende aus sieben Universitäten
- eine wechselnde Anzahl studentischer Hilfskräfte
- eine Illustratorin
- insgesamt vier Grafikdesigner

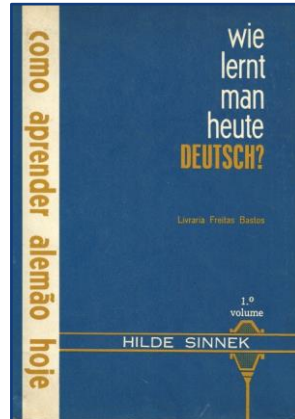
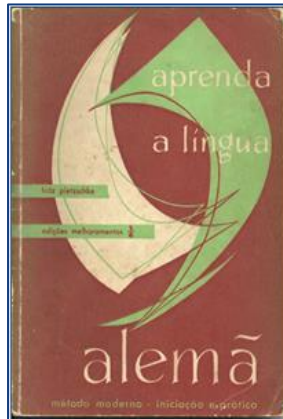
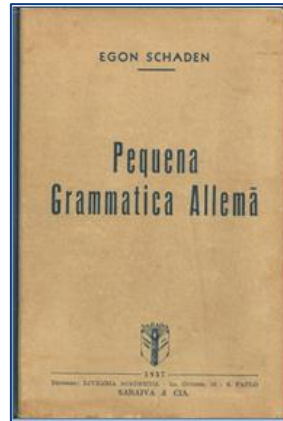


Hochschullehrende im Team



Anisha Vetter (Unicamp)
Dörthe Uphoff (USP)
Elaine Cristina Roschel Nunes (UFSC)
Francisco Gleiberson Nogueira (UFC)
Marceli Cherchiglia Aquino (USP)
Mariana Kuntz de Andrade e Silva (USP)
Mergenfel Vaz Ferreira (UFRJ)
Norma Wucherpfennig (Unicamp)
Paulo Oliveira (Unicamp)
Poliana Coeli Costa Arantes (UERJ)
Roberta Sol Stanke (UERJ)
Rogéria Costa Pereira (UFC)
Thiago Viti Mariano (UFPR)

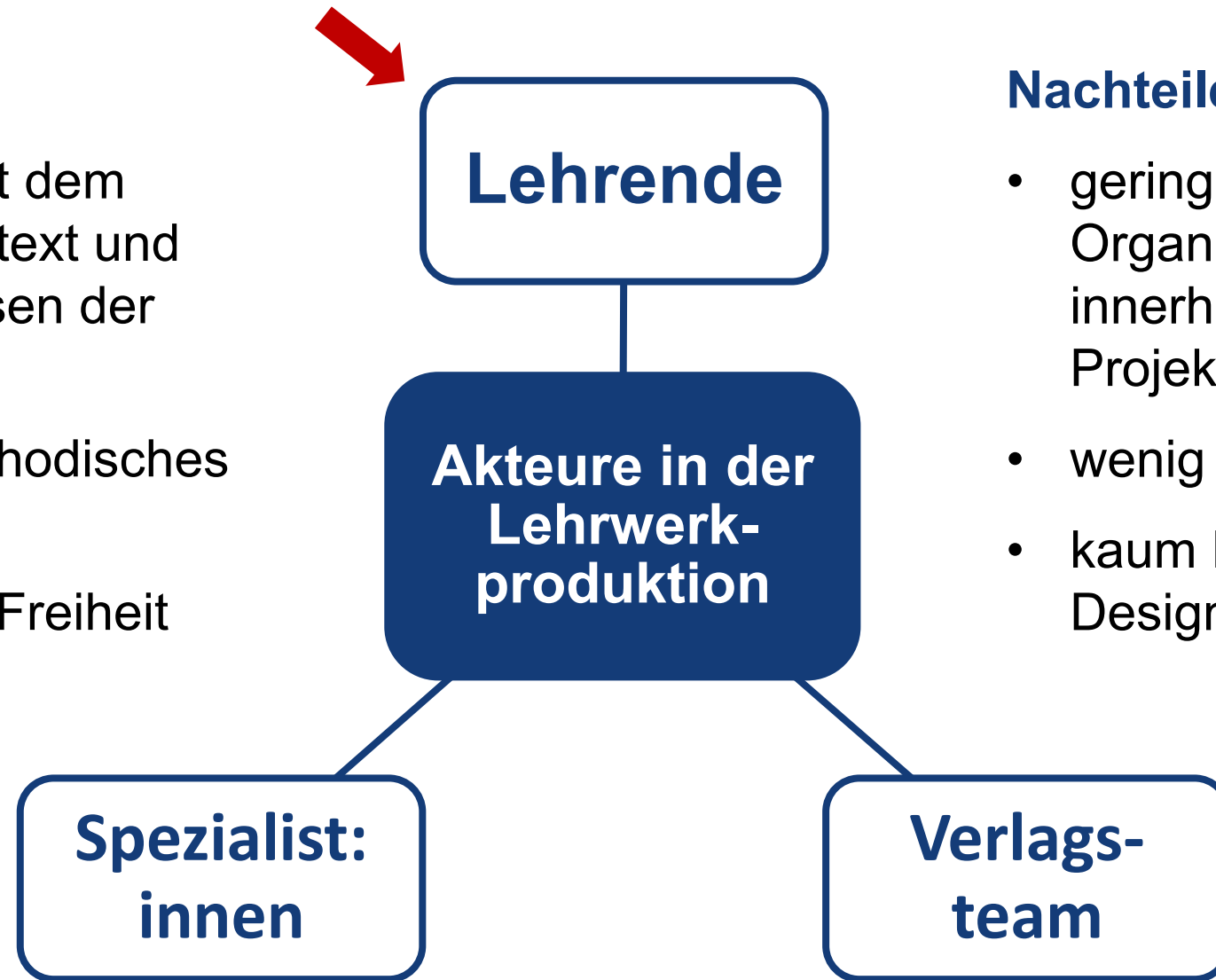
Produktionsbedingungen



- **Keine Tradition** der lokalen Lehrwerkproduktion **seit der kommunikativen Wende**;
- **Wenig Erfahrung** in der Entwicklung von Lehrwerken;
- Autor:innen sind Hochschullehrende mit **begrenzten zeitlichen Kapazitäten**;
- **Begrenzte finanzielle Ressourcen**, größtenteils über akademische **Förderprogramme**.

Vorteile:

- Vertrautheit mit dem Unterrichtskontext und den Bedürfnissen der Lernenden
- didaktisch-methodisches Know-How
- gestalterische Freiheit



Nachteile:

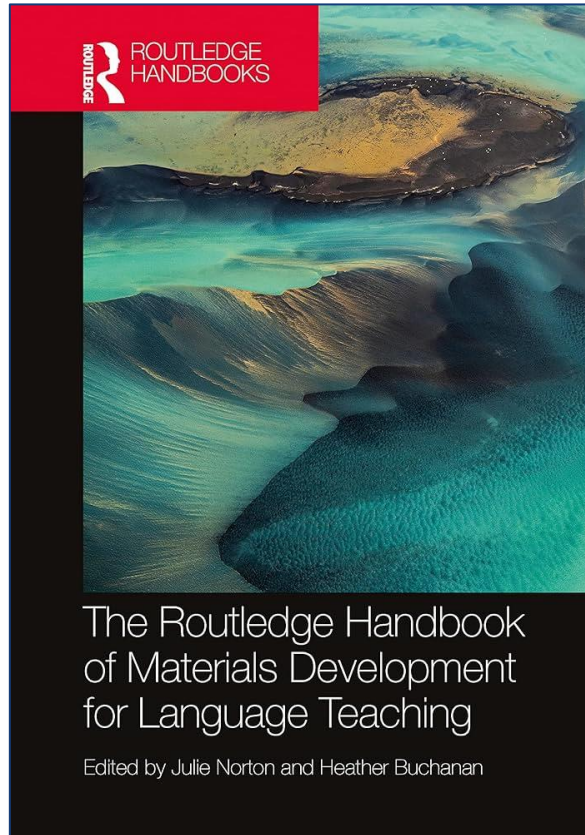
- geringe Kenntnisse über Organisation und Abläufe innerhalb eines LW-Projekts
- wenig finanzielle Mittel
- kaum Kontakt zu Designern etc.

Aufgaben eines Verlags

Nach MacKenzie & Baker (2022: 457-459)

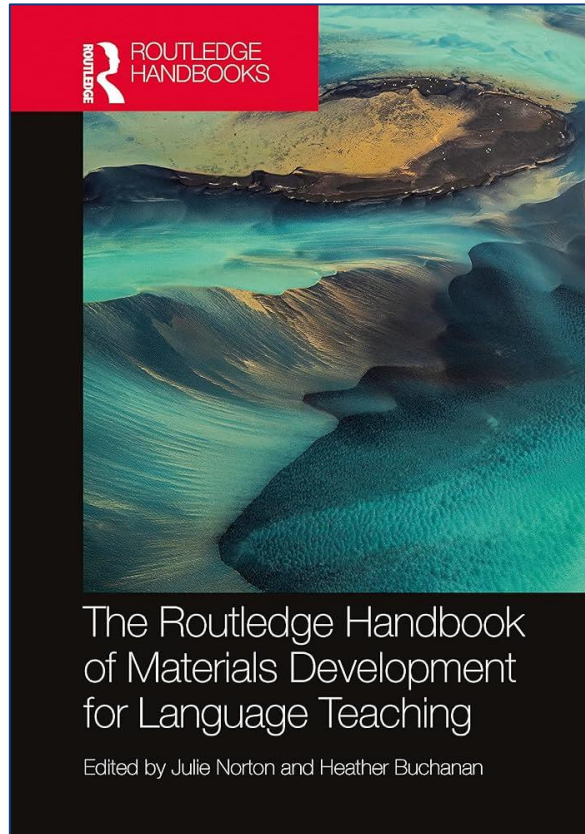
1. **Publishing strategy:** Entwerfen von Materialprojekten auf der Grundlage von Marktanalysen, Abgleichung mit schon bestehenden Produkten im Verlagsportfolio und kommerziellen Erwägungen
2. **Content development:** Präzisierung eines Materialprojekts im Hinblick auf Inhalte und Layout
3. **Project management:** Teamleitung, Administration zeitlicher und finanzieller Ressourcen
4. **Copy editing:** Lektorat, Überprüfung der verschiedenen Bestandteile eines Materials

Empfehlungen für Lehrende, die Materialien produzieren (Spiro, 2022)



- 1. Definieren Sie Ihre Zielgruppe.**
Define your audience.
- 2. Verstehen Sie die Besonderheit Ihrer Materialien.**
Understand the distinctiveness of your materials.
- 3. Erforschen Sie das Terrain.**
Research the terrain.
- 4. Lernen Sie von anderen.**
Learn from others.
- 5. Seien Sie bereit zu Revisionen und Kompromissen.**
Be prepared for revision and compromise.

Empfehlungen für Lehrende, die Materialien produzieren (Spiro, 2022)



- 1. Definieren Sie Ihre Zielgruppe.**
Define your audience.
- 2. Verstehen Sie die Besonderheit Ihrer Materialien.**
Understand the distinctiveness of your materials.
- 3. Erforschen Sie das Terrain.**
Research the terrain.
- 4. Lernen Sie von anderen.**
Learn from others.
- 5. Seien Sie bereit zu Revisionen und Kompromissen.**
Be prepared for revision and compromise.

1. Definieren Sie Ihre Zielgruppe.

Spiro (2022: 481):

„Eine erste Empfehlung besteht darin, **die potenzielle Lücke**, die Sie als Autor:in von Materialien füllen möchten, so genau wie möglich zu **bestimmen**. Dies erfordert einen **Sprung von „meinem Klassenzimmer“ zu den allgemeinen Merkmalen der Lernenden in diesem Klassenzimmer**: ihr Alter, ihr Niveau, ihr Kontext, ihre Lernbedürfnisse.”

A first recommendation is to identify as precisely as possible the potential gap you might wish to fill as a materials writer. This will entail a leap from ‘my classroom’ to the generic characteristics of the learners in that classroom: their age, level, context, learning needs.

- Definition Zielgruppe: „eine Gruppe von [...] Lernenden mit spezifischen Lernbedürfnissen“ (Ende; Mohr, 2015: 64)
- aber: **Gefahr der vorschnellen Verallgemeinerung** (Spiro, 2022: 482)



Zeitgeist: Zielgruppe

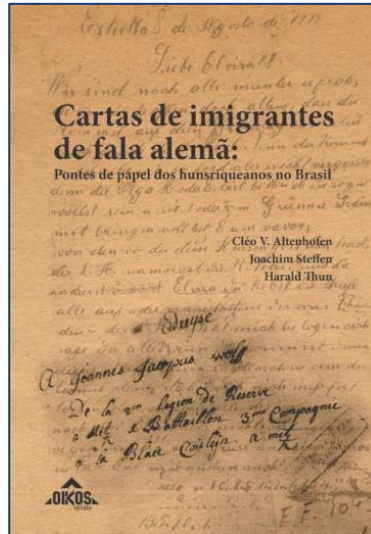
- **Studierende**
- Portugiesisch als **Erstsprache**
- Große geographische **Entfernung** zu den (klassischen) Zielsprachenländern
- Bedeutung der **rezeptiven Sprachkompetenzen** im Studium
- **Bildungssprache** wichtiger als Alltagssprache
- Stellenwert des **kritischen Denkens**
- Präferenz für **kognitive Lernstrategien**

Dennoch:

Eine gewisse **Heterogenität** in Bezug auf

- **Fachrichtungen** im Studium
- **Lebensumstände** (z.B. Schulbiographie, Berufstätigkeit)
- **Sprachlernerfahrungen** (z.B. weitere Sprachen)
- **Motivationen** (z.B. Auslandssemester, Lehramt)

Zielgruppenspezifik (1): Verortung der deutschen Sprache in Brasilien



Altenhofen; Steffen; Thun (2018)

TEIL A

Deutsch in Brasilien

Língua alemã no Brasil

1

Ausschnitte aus Briefen von Migranten und Migrantinnen.

*Excertos das cartas de migrantes.**

a. Hier sehen Sie Ausschnitte aus Briefen, die deutschsprachige Einwanderinnen und Einwanderer in Südbrasilien zu Beginn des 20. Jahrhunderts geschrieben haben. Was fällt Ihnen auf? Können Sie ein paar Wörter verstehen? Welche und warum?

Aqui você está vendo trechos de cartas que imigrantes de fala alemã no sul do Brasil escreveram no início do século XX. O que chama a sua atenção? Você consegue entender algumas palavras? Quais e por quê?

Ein festgetränkter apraço
von deiner Freundin Olga

p. 223 (1920)

Cruz Alta 14 de Maio de 1924
Lieber Primo Carlos,

p. 240 (1924)

N.B. Schickt mir wieder sello sim!

p. 247 (1925)

Mit grus von deiner Primas

p. 207 (1919)

Habe mit dein Edgar kürzlich durch
Thelephonica gesprochen und gute notícias von
euch dort gehört, freud mir sehr.

p. 223 (1920)

Nun herzliche Grüsse an
Deine Eltern und Geschwister
besondere grüsse grüsse und einen
festgedrückten Abraço von Deiner
Freundin Lydia Herrmann

p. 231 (1922)

Auf der Praça ist Fest, nohewannas
und fohgos und Sinema

p. 197 (1915)

Und nur Schluss mit einen abraço
a zwei Kasse von Deiner Irma

p. 227 (1922)

Liebe Alma wie war der Carnaval?
du hast dich fantasiert, den war es
doch sicher schön, ich glaube
du denkst garnicht mehr an mich,
du wirst sicher ein Gury haben, gell

p. 254 (1926)

Guerida Ida! Im ersten Platz
will ich Dir Glück wünschen für
dein Geburtstag

p. 273 (1936)

b. Was wissen Sie über die deutschsprachige Einwanderung in Brasilien? Erzählen Sie.

O que você sabe da imigração de fala alemã no Brasil? Conte um pouco.

Zielgruppenspezifik (2): Textorientierung



Aus der Webseite des Germanistik-Studiengangs an der USP:

„Ein Absolvent des Bachelors mit Schwerpunkt Deutsch muss **in der Lage sein, mit Texten - im weitesten Sinne des Wortes - umzugehen, um konkret in beruflichen Tätigkeiten agieren zu können, die den Text als zentralen Gegenstand haben**, wie z.B. Sprach- und Literaturunterricht auf verschiedenen Ebenen, Übersetzung, Literaturkritik, Sprachberatung, Forschungstätigkeiten, etc.“

O bacharel com enfoque em língua alemã deve ser capaz de lidar com textos – no sentido mais amplo do termo – de forma a poder atuar concretamente em atividades profissionais que têm o texto como objeto central, como: ensino de língua e literatura nos diversos níveis, tradução, crítica literária, assessoria lingüística, atividades de pesquisa etc.

Zielgruppenspezifik (3): Bedeutung offizieller Sprachprüfungen



- „Sprachprüfungen gehören zu den **besonders wirksamen Instrumenten der Sprachenpolitik**; sie eröffnen oder verhindern den **Zugang bei Bildungs- und Berufskarrieren** und sind zentrale Kriterien im Aufenthaltsrecht für Migrantinnen und Migranten.“
- „Wenn Lehrkräfte wissen, dass vom Bestehen der Prüfung für ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer viel abhängt und eventuell gar bei Nichtbestehen Sanktionen drohen, so tendieren sie dazu, ihren Unterricht so auszurichten, dass die Prüfung bestanden werden kann. **Teaching to the test tritt dann an die Stelle eines eher auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnittenen Unterrichts.**“

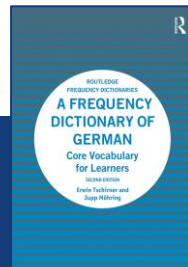
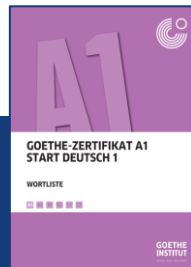
GER vs. Bildungssprache

Beispiele aus der Wortschatzliste A1 des Goethe-Instituts:

- Bahnsteig, Briefmarke, Disco, Doppelzimmer, Durchsage, Eintritt, Flughafen, Gleis, Halbpension, Haltestelle, Hobby, Kiosk, Konto, Reisebüro, Reiseführer, Rezeption, Sehenswürdigkeit, Speisekarte, Zoll; abfliegen, besichtigen, mieten, überweisen; geradeaus

Beispiele aus der Liste der 1000 häufigsten Wörter, die nicht in den Wortschatzlisten A1-B1 des GI stehen:

- Begriff, Ebene, Grundlage, Rahmen, Verfahren, aufbauen, bestimmen, betonen, betrachten, betreffen, bezeichnen, bilden, drohen, eingehen, entsprechen, erfolgen, ergeben, erscheinen, vergehen, vorliegen; bewusst, gewiss, derzeit, durchaus, immerhin, jedenfalls; aufgrund, wobei, zudem, zugleich

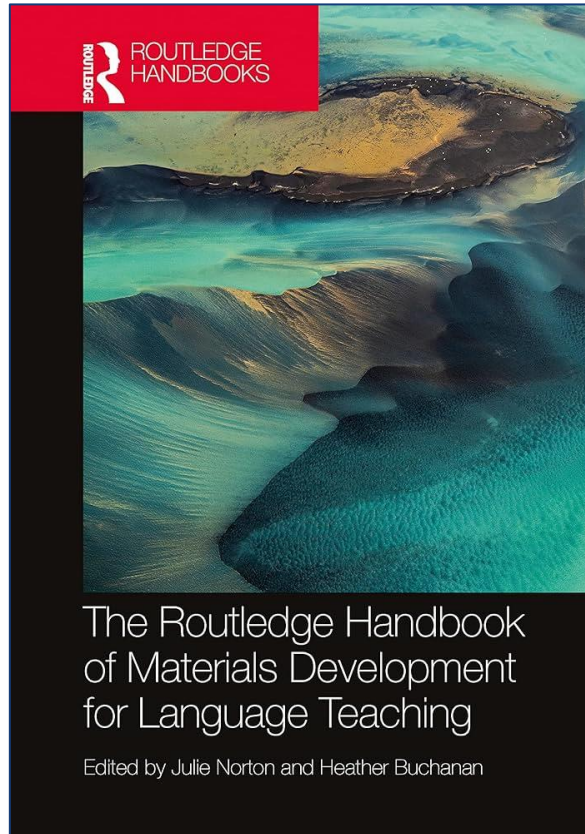


Wortschatz: häufigkeitsorientierter vs. pragmatischer Ansatz



- „Im Grunde genommen handelt es sich bei diesen beiden Ansätzen [...] um **unterschiedliche Annahmen, welche Domänen und Modalitäten für bestimmte Zielgruppen wichtig sind**. Pragmatische Ansätze stellen produktive Kompetenzen und die **Alltagssprache** in den Mittelpunkt, häufigkeitsorientierte Ansätze verweisen auf die Wichtigkeit rezeptiver Kompetenzen **und bildungssprachlicher Domänen**. Diese Sichtweisen sind bei der Auswahl lexikalischer Mittel **schwer miteinander vereinbar** und führen zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Deshalb ist es wichtig, die Zielgruppe genau zu bestimmen.“

Empfehlungen für Lehrende, die Materialien produzieren (Spiro, 2022)



- 1. Definieren Sie Ihre Zielgruppe.**
Define your audience.
- 2. Verstehen Sie die Besonderheit Ihrer Materialien.**
Understand the distinctiveness of your materials.
- 3. Erforschen Sie das Terrain.**
Research the terrain.
- 4. Lernen Sie von anderen.**
Learn from others.
- 5. Seien Sie bereit zu Revisionen und Kompromissen.**
Be prepared for revision and compromise.

2. Verstehen Sie die Besonderheit Ihres Materials.

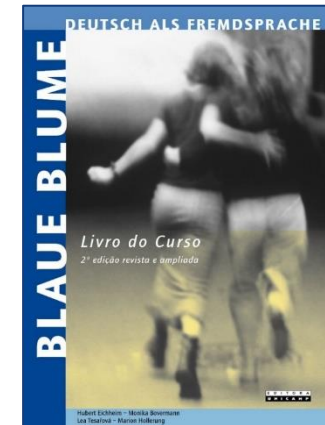
Spiro (2022: 481):

„Der nächste Schritt besteht darin, dass sich die künftigen Materialersteller:innen sich ein umfassendes Bild davon machen, **welche Materialien bereits verfügbar sind**, die den Anspruch erheben, die festgestellte Lücke zumindest teilweise zu schließen.“

A next step is for the future materials writer to be fully appraised of what materials are already available that claim to fill, or come near to, the identified gap.

Situation an brasilianischen Hochschulen (vgl. Voerkel, 2017: 241):

- An praktisch allen Standorten werden aus Deutschland **importierte Lehrwerke** benutzt.
- Am häufigsten genannte Lehrwerke: **„DaF kompakt“** (sieben Nennungen), „Menschen“, „studio d“ (jeweils vier Nennungen)
- Im Sprachenzentrum der Unicamp: **„Blaue Blume“**



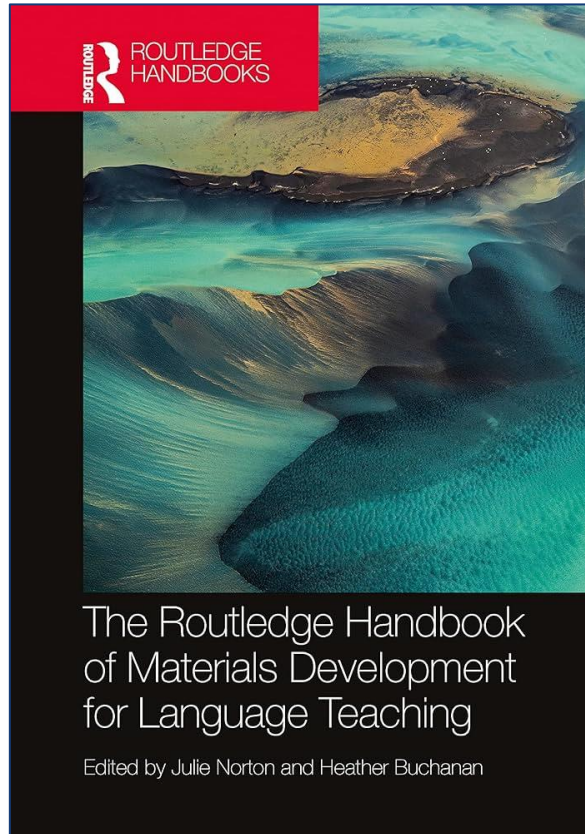
Zeitgeist: Gestaltungsprinzipien



Illustration von Kika Uemura ©

- kritisch-reflexive Sprachdidaktik
- Kontextsensible Themen- und Textorientierung
- Authentizität und Teilhabe an zielsprachlichen Diskursen
- Mehrsprachigkeit, Portugiesisch als Mittlersprache
- Förderung der Sprachbewusstheit
- Deutsch als plurizentrische Sprache im weiten Sinne
- Autonomie von Studierenden und Lehrenden

Empfehlungen für Lehrende, die Materialien produzieren (Spiro, 2022)



- 1. Definieren Sie Ihre Zielgruppe.**
Define your audience.
- 2. Verstehen Sie die Besonderheit Ihrer Materialien.**
Understand the distinctiveness of your materials.
- 3. Erforschen Sie das Terrain.**
Research the terrain.
- 4. Lernen Sie von anderen.**
Learn from others.
- 5. Seien Sie bereit zu Revisionen und Kompromissen.**
Be prepared for revision and compromise.

3. Erforschen Sie das Terrain.

Spiro (2022: 482):

„Um einen neuartigen Beitrag leisten zu können, müssen Materialautor:innen wissen, wo ihre Ideen in **aktuellen und zukunftsweisenden Debatten** einzuordnen sind.“

To make an original contribution, materials writers need to know where their ideas sit amongst current and cutting-edge debates.

Publikationen zum Projekt Zeitgeist (Auswahl):

- Aquino, Marceli; Ferreira, Mergenfel Vaz (2023): Ensino de alemão com **foco decolonial**: uma discussão sobre propostas didáticas para o projeto Zeitgeist.
- Uphoff, Dörthe; Arantes, Poliana Coeli Costa (2023): Mudando os termos da conversa: **questões decoloniais** na produção de materiais didáticos para o ensino de alemão.

Entwicklungen in der sprachdidaktischen Diskussion



Spielregeln ändern?

Mignolo (2009: 4):

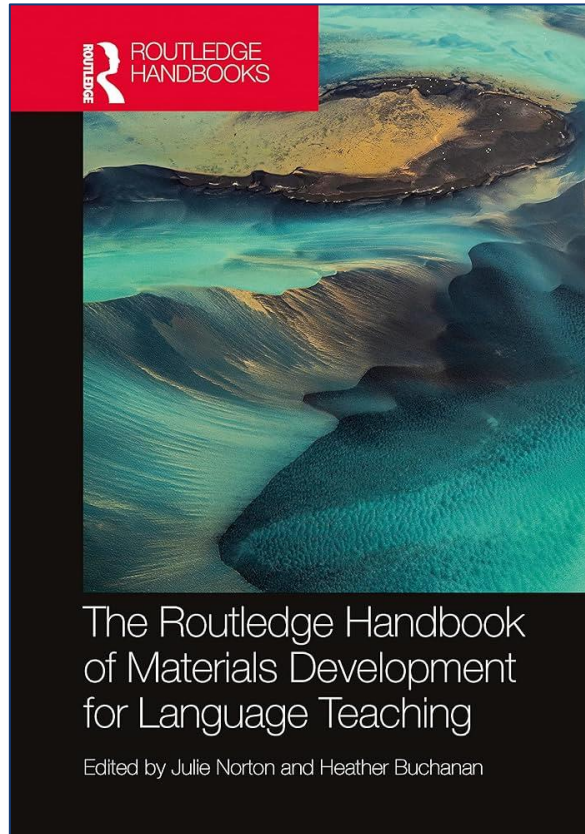
„es reicht nicht aus, den **Inhalt des Gesprächs** zu ändern, [...] es ist von entscheidender Bedeutung, die **Bedingungen des Gesprächs** zu ändern“

it is not enough to change the content of the conversation, [...] it is of the essence to change the terms of the conversation

Grundsätzliche Fragen:

- Inwieweit ist es möglich, sich vom GER zu lösen?
- Inwieweit ist es möglich, eine textorientierte Progression zu entwickeln?
- Inwieweit ist es möglich, ohne den Support eines Verlags ein Lehrwerk zu erstellen?
- ...

Empfehlungen für Lehrende, die Materialien produzieren (Spiro, 2022)



- 1. Definieren Sie Ihre Zielgruppe.**
Define your audience.
- 2. Verstehen Sie die Besonderheit Ihrer Materialien.**
Understand the distinctiveness of your materials.
- 3. Erforschen Sie das Terrain.**
Research the terrain.
- 4. Lernen Sie von anderen.**
Learn from others.
- 5. Seien Sie bereit zu Revisionen und Kompromissen.**
Be prepared for revision and compromise.

4. Lernen Sie von anderen.

Spiro (2022: 483):

„Materialautor:innen müssen nicht nur **innerhalb einer Gemeinschaft arbeiten**, sondern auch **aktiv von ihr lernen**.“

The materials writer needs not only to work within a community, but actively to learn from it.



Mögliche Instrumente:

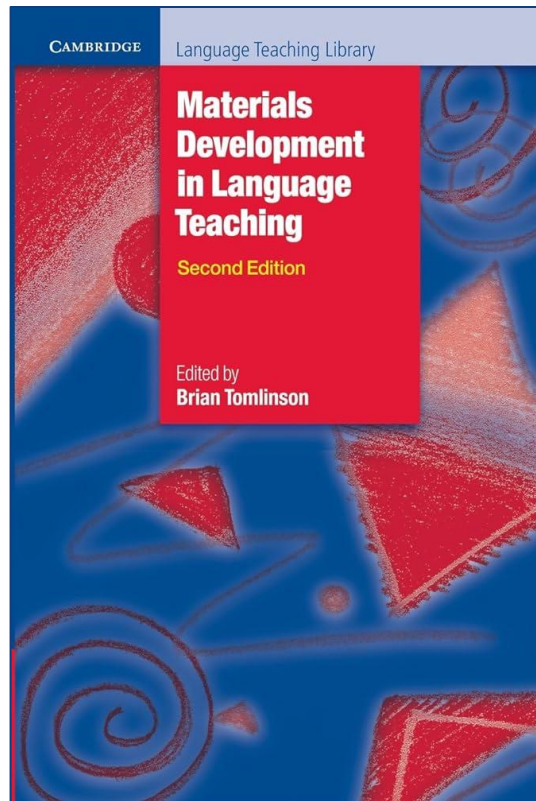
- Pilotierungen mit oder ohne Beobachtung
- Interviews mit Lehrkräften
- Gruppendiskussionen mit Lehrkräften
- Fragebögen an Lernende
- Gespräche mit erfahrenen Materialautor:innen

Zeitgeist: Instrumente zur Datenerhebung während der Pilotierungen

- **Aufzeichnungen** der Lehrperson
- **Audioprotokolle** zu Unterrichtsbeobachtungen (ungesteuert)
- **Beobachtungsbögen** (Schwierigkeitsgrad der Aktivitäten, Interesse an Themen, Texten und Aktivitäten)
- abschließende **Fragebögen** (Studierende und Beobachter:innen)



Pilotierungen: heute weniger üblich?



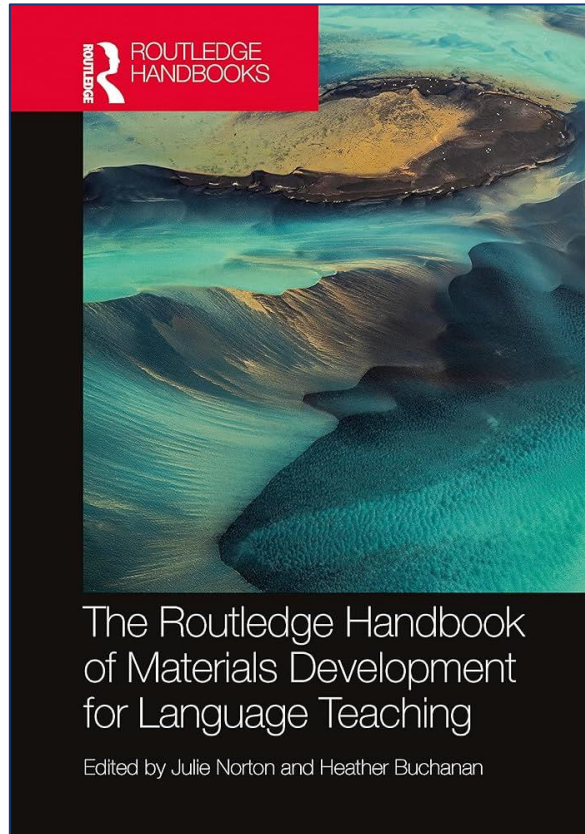
„Als die Verlage erkannten, wie wichtig Pilotierungen für das **Marketing im Vorfeld der Veröffentlichung des Materials** sind, und als qualitativ hochwertiges Desktop-Publishing die Regel wurde, **erkannten sie, dass die Pilotversionen den fertigen Produkten ähnlicher sein mussten**, in Farbe und vernünftigem Layout. **Anderenfalls würden die Materialien in ihrem Rohzustand beurteilt**, und anstatt auf dem Markt den positiven Eindruck zu erwecken, dass der Verlag seine Materialien gründlich prüft und testet, **riskierte der Verlag**, auf der Grundlage von Materialentwürfen **vorschnell bewertet zu werden und so Abnehmer zu verlieren**. Dies bedeutet, dass es heute weniger Pilotierungen gibt als früher und dass einfachere Formen der Evaluation üblicher geworden sind.“

Zeitgeist: Bedeutung der Pilotierungen

- Einschätzungen zu verschiedenen Aspekten der **Zielgruppenspezifik** (Themen, Texte, Aktivitäten, Instruktionen, Layout, ...)
- Ausgangspunkt für **Revisionen**
- Einbindung von **Studierenden** in erste Forschungsprojekte
- großes Anliegen der **Autor:innen** als Lehrende und Forschende



Empfehlungen für Lehrende, die Materialien produzieren (Spiro, 2022)



- 1. Definieren Sie Ihre Zielgruppe.**
Define your audience.
- 2. Verstehen Sie die Besonderheit Ihrer Materialien.**
Understand the distinctiveness of your materials.
- 3. Erforschen Sie das Terrain.**
Research the terrain.
- 4. Lernen Sie von anderen.**
Learn from others.
- 5. Seien Sie bereit zu Revisionen und Kompromissen.**
Be prepared for revision and compromise.

5. Seien Sie bereit zu Revisionen und Kompromissen.

Spiro (2022: 484):

„Vor allem aber ist die Entwicklung zur Materialautor:in ein **kontinuierlicher Prozess**; das Pilotieren führt zur Reflexion, und die Reflexion zur Überarbeitung. [...] **Die Kompromisse werden größer, nicht kleiner, wenn man sich als Lehrperson zur professionellen Materialautor:in weiterentwickelt.** Die Erfahrung des praktischen Schreibens ist nur ein Teil eines größeren Prozesses, bei dem es darum geht, **herauszufinden, welche Kompromisse es wert sind, eingegangen zu werden**, aus welchen Gründen und mit welchen Kosten und Nutzen.“

Most of all, developing as a materials writer is a continuing process; the trialling leads to reflection, and the reflection to revision. [...] The compromises become greater, not less, as one moves from teacher to professional. The practical writing apprenticeship is only one part of a bigger process which involves coming to know which compromises are worth making and why, and with what costs and gains.

Revision: ein sehr komplexer Prozess

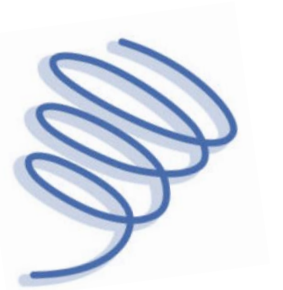
„Es gibt eine Reihe von Gründen, die dafür sprechen, **professionelle Lektor:innen** einzusetzen, anstatt von den **Autor:innen** zu erwarten, dass sie diese Art der Überprüfung selbst vornehmen. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Autor:innen konzentrieren sich in erster Linie (und notwendigerweise) auf ihren eigenen Inhalt, während das Aufspüren von Fehlern und Inkonsistenzen **eine ganz andere Art von Denkprozessen** erfordert. [...]
- Copy Editing erfordert **Ausbildung und Übung**, über die Autor:innen in der Regel nicht verfügen.
- Copy Editing erfordert **Zeit**, die Autor:innen, die unter Zeitdruck an komplexen Projekten arbeiten, in der Regel nicht haben.

Gute Lektor:innen sind in der Lage, sich auf **Details** zu konzentrieren und auf **Genauigkeit** und **Konsistenz** zu achten, während sie gleichzeitig mit **engen Fristen** arbeiten.“

Kompromisse auf allen Ebenen...

- **horizontale Struktur des Teams**, dadurch viele Diskussionen in den Arbeitstreffen
- **Beispiele:** Anordnung der Konjugationstabellen, genderneutrale Sprache in den Arbeitsanweisungen, Vollständigkeit des Materials, Zeitpunkt der Einreichung des Manuskripts, ...
- **Problem:** meistens gibt es mehrere ähnlich gute Möglichkeiten
- Fehlen einer klar definierten **Entscheidungsinstanz**



Ausblick: Herausforderungen

- **Finanzierung** des Materialprojekts
- **Rolle des Verlags**: Autonomie in Bezug auf Vorgaben vs. Unterstützung bei Layout etc.
- Einfluss des **GER** bei der Bestimmung didaktischer Inhalte
- Loslösung vom **Modell des internationalen Lehrwerks**
- Kommunikations- und Entscheidungsprozesse im **Team**



Ausblick: Chancen

- Zielgruppenspezifische Auswahl von **Themen** und **Texten** (dadurch: “Humanisierung des Lehrwerks”, vgl. Tomlinson, 2023)
- **Hinterfragung von Modellen** (z.B. in der Qualität von Texten)
- **Aufbau von Kompetenzen** in der Materialproduktion
- Bedeutung der regionalen Materialproduktion für die **akademische Lehre** und **Forschung**
- Regionale Materialproduktion als **dekoloniale Bewegung**



Weitere Präsentationen zum Projekt “Zeitgeist”

- Mariana Kuntz de Andrade e Silva: **Projekt Zeitgeist: Textrezeption für Hochschulstudenten** (C3)
- Rogéria Costa Pereira: **Die Forschungsgruppe Zeitgeist: Ein Lehrwerkprojekt für den Hochschulbereich in Brasilien** (C3)
- Norma Wucherpennig: **Kooperativ, kontextsensibel, kritisch: Das brasilianische Lehrwerksprojekt „Zeitgeist“** (D6)
- Poliana Coeli Costa Arantes: **Jenseits der „single story“: Ein Ansatz für dekoloniale Lehrbücheranalyse** (E4)
- Mergenfel Vaz Ferreira: **Zeitgeist, ein dekoloniales Lehrwerk für den Deutschunterricht in Brasilien: eine Diskussion über Repräsentativität** (F3)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!
Obrigada pela atenção!



dorthe@usp.br

Literaturverzeichnis (1)

Altenhofen, Cléo V.; Steffen, Joachim; Thun, Harald. Cartas de imigrantes de fala alemã: pontes de papel dos hunsriqueanos no Brasil. São Leopoldo: Oikos, 2018.

Amrani, Frances. The process of evaluation: a publisher's view. In: Tomlinson, Brian (org.). Materials Development in Language Teaching. 2. ed. Cambridge: Cambridge University Press, 2011, p. 267-295.

Aquino, Marceli; Ferreira, Mergenfel Vaz. Ensino de alemão com foco decolonial: uma discussão sobre propostas didáticas para o projeto Zeitgeist. Domínios da Lingu@gem, v. 17, p. 1-33, 2023.

Bolognini, Carmen Zink. Livro didático: cartão-postal do país onde se fala a língua-alvo? Trabalhos em Linguística Aplicada, v. 17, p. 43-56, 1991.

Braun, Birgit et al. DaF kompakt neu B1. Kurs- und Übungsbuch. Stuttgart: Klett, 2016.

Eichmann, Hubert et al. Blaue Blume. Deutsch als Fremdsprache. Livro do curso. 2ª edição revista e ampliada. Unicamp: Editora da Unicamp, 2011.

Ende, Karin; Mohr, Imke. Glossar. Fachbegriffe für DaF-Lehrkräfte. München: Goethe-Institut, 2015.

Literaturverzeichnis (2)

Europarat. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Begleitband. Stuttgart: Klett, 2020.

Goethe-Institut. Goethe-Zertifikat A1. Start Deutsch 1. Wortliste. Online: https://www.goethe.de/pro/relaunch/prf/de/A1_SD1_Wortliste_02.pdf (18.07.2025).

Herzig, Katharina; Biedermann, Anne; Peuschel, Kristina; Wilke, Valeria; Wucherpennig, Norma. Zielgruppenorientierung zwischen Standardisierung und Differenzierung: DaF an lateinamerikanischen Hochschulen. Info DaF, v. 42, n. 6, p. 591-627, 2015.

MacKenzie, Fiona; Baker, David. The editor's role in developing materials. In: Norton, Julie; Buchanan, Heather (orgs.). The Routledge Handbook of materials development for language teaching. New York: Routledge, 2022, p. 456-470.

Maijala, Minna; Tammenga-Helmantel, Marjon. Regionalität als Stärke? Eine Analyse von finnischen und niederländischen DaF-Lehrwerken. Info DaF, v. 43, n. 5, p. 537-565, 2016.

Mignolo, Walter D. Epistemic Disobedience, Independent Thought and De-Colonial Freedom. Theory, Culture & Society, v. 26, n. 7-8, p. 1-23, 2009.

Literaturverzeichnis (3)

Spiro, Jane. Making the materials writing leap. Scaffolding the journey from teacher to teacher-writer. In: Julie Norton; Buchanan, Heather Buchanan (orgs.). The Routledge Handbook of Materials Development for Language Teaching. New York: Routledge, 2022, p. 475-487.

Tomlinson, Brian. Humanizing the coursebook. In: Tomlinson, Brian (org.). Developing materials for language teaching. 3. ed. London: Bloomsbury Academic, 2023, p. 128-149.

Tschirner, Erwin. Der rezeptive Wortschatzbedarf im Deutschen als Fremdsprache. In: Peyer, Elisabeth; Studer, Thomas; Thonhauser, Ingo (orgs.). IDT 2017, Band 1: Hauptvorträge. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2019, p. 98-111.

Tschirner, Erwin; Möhring, Jupp. A frequency dictionary of German. Core vocabulary for learners. 2. ed. London & New York: Routledge, 2020.

Uphoff, Dörthe; Arantes, Poliana Coeli Costa. Mudando os termos da conversa: questões decoloniais na produção de materiais didáticos para o ensino de alemão. Revista Interdisciplinar Sulear, v. 6, n. 15, p. 40-56, 2023.

Voerke, Paul. Deutsch als Chance: Ausbildung, Qualifikation und Verbleib von Absolventen brasilianischer Deutschstudiengänge. Dissertationsschrift. Jena: Friedrich-Schiller-Universität, 2017. Online: https://www.db-thueringen.de/receive/dbt_mods_00033644 (19.07.2025).